

Geburtstagsbad

Autor(en): **Blasius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 15

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Barcarole

Blasius

Geburtstagsbad

Ich sitze in der Wanne Wärme
Und messe weder Zeit noch Grad;
Denn tief durch Seele und Gedärme
Erquickt mich heut' mein Morgenbad.

Und durch die Wellen laß' ich ziehen
Mein kleines, weißes Segelschiff.
Es schaukelt über meinen Knien
Um meines Bäuchleins sanftes Riff.

Ich mach' in meiner Badewanne
Gewitter, Sturm und Wellental,
Und so – für eine kurze Spanne –
Spiel' ich Geburtstags-Admiral.

Dann sing' ich mit Gefühl und herzlich
Das «Preislied» Wagners vor mich hin
Und merk' am Echo draußen schmerzlich,
Daß ich kein Meistersinger bin.

Und doch, wenn ich Geburtstag habe,
Ist es ein Wunder, daß ich sing'?
Ich fühl' mich heut' als kleiner Knabe
Trotz meinem neu'sten Jahresring.

Kurzum, mit Arie, Schiff und Seife
Beleb' ich meine Baderei;
Und wenn zum Schluß ich mir was pfeife,
Pfeif ich aufs Jahr, das nun vorbei.

Wie wird das neue sich entpuppen?
Mög's besser als das alte sein!
Ich wollt's – wie mich – gern sauber schrubben
Von allem, was nicht stubenrein.

Das Badewasser gluckst von hinnen;
Ich fühl' mich aller Schlacken bar.
So stürz ich mich in neue Linnen
Und wohlgemut ins neue Jahr.